



Mit diesen Ernungen ist nun der Mitarbeiterkreis des neuen Reichskanzlers Dr. von Michaelis fertig. Die erwartete Parlamentarisierung der Regierung ist nicht erfolgt, was auf einen starken Willen der Reichsleitung schließen läßt. Die Leiter des Deutschen Reiches wissen scheinbar sehr genau, was dem Ansehen nach Außen not tut und wie dafür gearbeitet werden muß. Solch ein starker Wille macht in den feindlichen wie neutralen Ländern gewiß großen Eindruck.

### Die U-Bootsarbeit.

#### Fliegerangriffe.

AB. Berlin, 7. August. Das Wolff-Büro meldet:

1. Im nördlichen Sperrgebiet wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerlich 22.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt.

2. Unsere Flugzeuggeschwader an der kanadischen Küste belegten in der letzten Woche militärische Fabrikanlagen von Dunsmünde sowie besetzte Hafenanlagen an der Südküste der Insel Osel mit Spreng- und Brandbomben. Gute Erfolge wurden beobachtet. Trotz starker Gegenwirkung sind alle Flaggzeuge ohne Verlust und Beschädigung zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

AB. Rotterdam, 6. August. Dem „Maasboode“ zufolge ist der italienische Dampfer „Carlo“, 5572 Tonnen, auf der Fahrt von England nach Italien torpediert worden. Der schwedische Dampfer „Hanna“ ist demselben Blatte zufolge gestrandet und befindet sich in gefährlicher Lage.

### Frankreich.

#### Frankreichs Sozialisten gegen Ribot

„Journal de peuple“ wendet sich sehr scharf gegen Ribot, der die Sozialisten verraten habe. Das Blatt fordert von Thomas, der bedauernswertester Weise Minister blieb, Pässe für Stockholm, eine neue Militärpolitik, eine neue diplomatische Politik und völlige Pressefreiheit. Wenn Thomas in 14 Tagen diese Forderungen nicht durchgesetzt habe, so werde die völlige Trennung der Sozialisten von der Regierung erfolgen.

### Kanada.

#### Die militärische Dienstpflicht.

AB. Rotterdam, 6. August. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Auch der kanadische Senat hat die Gesetzentwürfe über die militärische Dienstpflicht angenommen.

### Kurze Nachrichten.

Verbranntes Getreide. Wie aus Hallwang bei Salzburg gemeldet wird, sind vier große Bauern-

# Vom Frieden.

## Oesterreich-Ungarn und die Entente.

„Daily Express“ meldet aus Washington: In hiesigen diplomatischen Kreisen verläutet, daß zwischen den Ententemächten eine Aussprache über die österreichisch-ungarische Monarchie beginnen werde, die vielleicht zu wichtigen Ergebnissen für die Friedensfrage führen könne.

### Einberufung der internationalen Gewerkschaftskonferenz nach Bern.

Das Bundeskomitee des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes beruft eine internationale Gewerkschaftskonferenz zum 1. Oktober nach Bern ein. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Konstitution und Sitz des I.-G.-B.; 2. die Anträge der internationalen Gewerkschaften zum

Friedenskongress. Die Behandlung der politischen Fragen ist ausgeschlossen.

Das Einladungsschreiben sagt u. a.: Wir sprechen wohl im Sinne aller Gewerkschaftler, wenn wir sagen, daß die Stellungnahme zum Frieden für uns von weittragender Bedeutung ist.

### Ein amerikanischer Sozialist gegen die Friedenskonferenzen.

AB. New-York, 6. August. (Reuter.) Der Präsident des amerikanischen Arbeiterverbandes Comper veröffentlicht eine Erklärung, daß nach seiner Meinung eine internationale Konferenz der Arbeitervertreter aller Länder untunlich und schädlich wäre.

### Der Bierverband gegen die Stockholmer Konferenzen.

AB. Berlin, 7. August. Der Bostischen Zeitung zufolge halten die Regierungen des Bierverbandes nach wie vor daran fest, keine

Pässe für Stockholm auszustellen. Die Beteiligung der Sozialisten der Ententeländer wird dadurch unmöglich gemacht.

güter samt dem eingebrachten Getreide, den Futtermitteln sowie Gerätschaften, der Habe der Diensthilfen und 20 Stück Vieh einem Brande zum Opfer gefallen.

Für 1/4 Million Kaffee verschwunden. Ein über Köln nach Cassel gesandter Eisenbahnwagen, in dem für eine Viertelmillion Kaffee verpackt war, erwies sich bei seiner Ankunft als größtenteils geleert.

Glockenabsturz in Leipzig. Als die große Glocke der Nikolaikirche in Leipzig zum Zwecke der Einschmelzung herabgelassen werden sollte, riß das Seil und die Glocke stürzte herab, einen tiefen Trichter in das Straßenpflaster grabend. Die Glocke ist unversehrt geblieben.

Die Mailänder Droschkenleute hungern. Wie der Secolo mitteilt, haben aus Mangel an Hafer die Droschkenführer in Mailand den Dienst einstellen müssen. Seit mehreren Wochen hat die Getreidekommission von Mailand für die 48.000 Pferde der Provinz keinen Hafer mehr geliefert.

Petersburger Zustände. Sechs bewaffnete Männer kamen morgens in einem Automobil vor das Senatsgebäude in Petersburg, fesselten die Soldaten, die auf Wache standen, drangen in den Sitzungssaal ein und raubten das schöne silberne

Standbild Katharinas II. sowie andere wertvolle Altertümer im Gesamtwerte von 1 1/2 Millionen Rubel.

### Innerpolitisches.

#### Erst im September.

Wie wir erfahren, wird der Reichsrat erst im September zusammentreten. Auch wenn es in nächster Zeit zur Bildung eines Ministeriums kommen sollte, dürfte das Abgeordnetenhaus nicht früher einberufen werden.

#### Einigung der Südslaven und Tschechen für die Opposition.

Der „Narodni Politika“ wird aus Wien gemeldet: Abg. Dr. Korosec hatte eine Unterredung mit dem Abg. Stanek, in der das Mißverständnis, zu dem es beim Prager Besuche der Südslaven gekommen war, beseitigt wurde. Abg. Dr. Korosec konferierte mit dem Abg. Tuzar über die kommenden Ereignisse. Hierbei wurde konstatiert, daß hinsichtlich der Möglichkeit der südslawischen Opposition sich die Tschechen mit den Südslaven wieder auf einem gemeinsamen Wege finden könnten.

## Aus eigener Kraft.

Volks-Roman von Otto Elster.

48 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)  
„An Christian Meddermeier denke ich nicht mehr, Mutter, entgegnete Hermann ernst und traurig. „Johanna ist die Braut Karl Schrottmanns — daran ist nichts mehr ändern, und man muß sich damit abfinden. Meine Arbeit soll mir dabei helfen, Mutter.“

„Die Arbeit hat schon manchem Menschen über das Unglück hinweggeholfen. Da hast du recht, Hermann.“

Und die alte Frau ließ ihren Sohn jetzt gewähren. Im Grund genommen war sie ja glücklich, nach der schweren Zeit ihren großen Jungen den ganzen Tag bei sich zu haben und für ihn sorgen zu können, so gut es ihre schwachen Kräfte erlaubten. Freilich, das Sparkassenbuch mußte mehreremale in Anspruch genommen werden, um den Haushalt zu bestreiten, denn die Einnahmen aus den Mieten waren nur gering; aber das schadete nichts; Hermann fleißig und genügsam, und mit der Zeit würde er auch wieder verdienen.

Jetzt sah er oft stundenlang über seinen Zeichnungen, von denen die alte Frau allerdings nichts verstand; oder er arbeitete in der kleinen Werkstatt mit Hammer und Feile, Spiralfedern und Schrauben, und wenn Frau Schubert ihn fragte, was das werden sollte, dann lächelte er geheimnisvoll und antwortete: „Das wird etwas für reiche

Leute, Mutter, die so viel Geld und Gut zu ver-schließen haben. Laß mich nur machen.“

Eines Tages aber erschien er mit einem kleinen, schwarzen Gegenstand in der Hand. Seine Augen strahlten von freudiger Genugtuung.

„Ich bin fertig, Mutter!“ rief er. „Weißt du, was ich hier habe?“

„Es scheint mir ein Türschloß zu sein, Hermann“, entgegnete sie, die ja etwas von der Schlosserei verstand.

„Ja — ein Schloß, Mutter! Aber ein ganz besonderes Schloß, das nur der Eingeweihte öffnen kann. Ich werde das Schloß einmal an deiner Rükchentüre besessigen“, setzte er lächelnd hinzu, „und ich bin sicher, daß du niemals wieder in deine Rükche kommen kannst, wenn ich das Schloß zugeknüpft habe.“

„Nein, so was!“ rief die Alte erstaunt. „Ein Sicherheitschloß, das niemand öffnen kann, Mutter, der sein Geheimnis nicht kennt.“

„Und das hast du gemacht, Hermann?“

„Ja, Mutter“, entgegnete er nicht ohne einen gewissen Stolz. „Ich bin der Erfinder. In den einsamen Stunden meiner Haft hat mich der Gedanke beschäftigt und ich habe die Pläne entworfen. Jetzt bin ich an die praktische Ausführung gegangen, und ich denke, es ist mir gelungen.“

„Was willst du denn jetzt damit beginnen?“  
„Dem Direktor der Maschinenfabrik will ich es zeigen und ein Patent darauf nehmen, daß mir keiner das Schloß nachmachen kann. Und dann will

ich eine eigene Werkstatt aufmachen und viel Geld verdienen.“

„Ach, du kleiner Gott!“ rief Frau Schubert, vor Erstaunen die Hände zusammenschlagend. „Bist du denn deiner Sache auch sicher, Hermann?“

„Ja, er war seiner Sache sicher. Was er in den einsamen Stunden erfunden, das war in der kleinen, verräucherten Schlosserwerkstatt zur Wirklichkeit geworden, und jetzt stand er am Ziel und hielt das kleine, schwarze Ding in den Händen, das so unscheinbar war und ihm doch zu Ehre, Ansehen und Reichtum verhelfen sollte.“

„Siehst du, Mutter“, sprach er finnen, „die Menschen sind ja jetzt viel reicher geworden, als sie früher waren. Sie haben jetzt viel mehr zu sichern und zu verschließen als früher, denn leider sind auch die schlechten Menschen, die nach dem Besitz der Reichen streben, klüger geworden und haben die feinsten Werkzeuge, mit denen sie jedes Schloß und jeden Riegel öffnen können. Mein Schloß können sie aber auch mit dem feinsten Werkzeug nicht öffnen, sie müßten es denn vollständig zerknittern. Und deshalb werden die reichen Leute mein Sicherheitschloß mit Freuden begrüßen. Es kann an den Türen, an den Schränken, an Kisten und Kasten angebracht werden, und niemand kann öffnen, der sein Geheimnis, seine Konstruktion nicht kennt. Ein Zauberwort muß dabei verwandt werden und jedermann kann sich ein anderes Zauberwort wählen, so daß nur er allein das Geheimnis kennt, durch welches das Schloß geöffnet werden kann.“

### Unsere Ernährungsfragen.

Die Ausgabe der August-Fleischbezugscheine findet für die Unbemittelten und Minderbemittelten am Mittwoch den 8. d. zwischen 2 und 4 Uhr nachm. in der Brotkartenausgabestelle, Elisabethstraße Nr. 14, an die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter gegen Vorweis der in Händen befindlichen Hauslisten statt und obliegt den Genannten die rechtzeitige Ausfolgung an die Bezugsberechtigten.

Vom Gemeindevirtschaftsamt wird uns mitgeteilt, daß in dieser Woche für die Besitzer der Fleischbezugscheine 2 A und 2 B am Samstag, den 11. d., 1 A und 1 B am Sonntag, den 12. d. im städtischen Schlachthof Fleisch ausgegeben wird. Die Bahlscheine lösen die Besitzer der Fleischbezugscheine 2 A und 2 B Donnerstag, den 9. d. 1 A und 1 B Freitag, den 10. d. in den zuständigen Bahlsellen.

Himbeerverkauf. Das Ernährungsamt der l. l. Bezirkshauptmannschaft bringt heute Mittwoch 300 Kilo und morgen Donnerstag nachmittag 1000 bis 1500 Kilo Himbeeren zum Verkauf. Sollte sich keine genügende Menge Käufer finden, so werden die weiteren Lieferungen durch das Ernährungsamt eingestellt.

### Schaubühne und Kino.

Stadttheater. Die Vortragsbühne Friedl Bonné, die bei der gestrigen Kabarettvorstellung für ihre ausgezeichneten Darbietungen stürmischen Beifall erntete, tritt heute (Dienstag um halb 9 Uhr) zum letztenmale auf und bringt neue Schläger und die Wänkel und Lieder, welche gestern besonders stürmisch beklatscht wurden. Auch der Komiker Rose tritt heute zum letztenmale auf. Gustav Siegel wird auf Verlangen das Pfeilsbüchel „Das Starl“, „Komm ins blaue Paradies“ und „Das Weintied“ singen. — Das Kinoprogramm bringt den Detektiv-Vaudeville „Wir kommt keiner aus“ oder „Die schwarze Hand“ mit Ernst Lantzenhayn, dem beliebtesten Wiener Komiker und der reizenden Blane Haib, dem Wiener Film- und Bühnenliebling. Ferner gelangt das spannende Drama „Die blinde Nydia“ zur Aufführung.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

Der Leitung der Kinderkriegslinje des Deutschen Schulvereines kamen in den letzten Wochen folgende Spenden zu: Herr Dr. Hermann Krauß 100 K., Sammlung in der Knabenvolkschule I und Bürgerschule (übermittelt durch Herrn Direktor Philippel) 118 K., Sammlung in der Mädchenvolks- und Bürgerschule (übermittelt durch Herrn Direktor Wienenstein) 3061 K., Widmung einiger Schülerinnen der höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe als Macherlohn für einzelne Werkstücke der Betrag von 10 K., Ungenannt 10 K., ferner spendete eine unbekannte Wohltäterin einen Korb schöner Bohnschoten. Unseren getreuen Monatspendern hat sich Frau Baronin Wibra mit 10 K. angeschlossen. Die Gemeindeparkasse Marburg widmete als außerordentliche Spende 120 K. — Allen Wohltätern sagt die Zeitung im Namen der großen, schon auf 170 Köpfe gestiegenen Kinderschar allerinnigsten Dank.

Der deutsche Wählerverein für Marburg und Umgebung (Verein der Festbesoldeten) ersucht die Mitglieder, sowie überhaupt alle Festbesoldeten aus Marburg und Umgebung, zur Versammlung am 8. August 1917, abends um halb 8 Uhr in Marburg, Gambirushalle, in welcher Herr Professor Dr. Viktor Zeidler aus Stoderan über die Lage der Festbesoldeten sprechen wird, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Eine Ziehharmonika erbitten in einem der Schriftleitung zugekommenen Feldpostbriefe Angehörige unseres Marburger Hausregimentes, da es ihnen „bei Nazi seiner Musik, der nur die große Trommel spielen kann“, zu

langweilig wird. Hoffentlich wird die Bitte unserer wackeren Landsleute bald Erfolg haben. Wir sind gerne bereit, die Uebermittlung zu besorgen.

**Mureder Nachrichten.** Goldene Hochzeit. Der im 74. Lebensjahre stehende Bindermeister, Haus- und Realitätenbesitzer Herr Georg Schrei in Mured feierte mit seiner 71jährigen Gattin Maria, geb. Schlebinger, in aller Stille am 29. Juli das Fest der goldenen Hochzeit.

Das Kaiserpanorama bleibt wegen Silbermangels bis Samstag, den 18. August geschlossen.

**Militärische Unterhaltsbeiträge.** Wegen Durchführung der Erhöhung der Unterhaltsbeiträge nach dem Gesetze vom 27. Juli 1917 können vom 10. bis einschließlich 15. August 1917 militärische Unterhaltsbeiträge im l. l. Steueramte Marburg nicht behoben werden.

**St. Gahdier Nachrichten.** Vergangenen Sonntag fand das Begräbnis des am 3. d. im Alter von 54 Jahren in der Gemeinde Strichowetz Nr. 40, verstorbenen Wachsührers Anton Haring der durch 21 Jahre bei der städtischen Sicherheitswache in Marburg diente, und wegen vollkommener Erblindung vorzeitig pensioniert werden mußte, auf dem Friedhofe in St. Gahdi statt. Durch 10 Jahre hat der Verstorbene total erblindet und schwer rheumatisch wie ein Märtyrer gelebt, bis er in einem nicht zurechnungsfähigen Zustande seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Sehr bedauerlich war das Benehmen des Kaplans und des Pfarrers von St. Gahdi, die der Witwe Vorwürfe wegen des von ihrem Gatten verübten Selbstmordes machten, statt sie zu trösten. Der Kaplan kam überdies schon um 1/2 4 zur Einsegnung, obwohl das Leichenbegängnis für 1/2 5 angesetzt war. Er tat dies angeblich deshalb, weil er später keine Zeit habe. Das Verhalten der beiden rief bei allen Anwesenden lebhaftesten Unwillen hervor.

### Erziehung und Unterricht.

**Jugendführer-Informationskurs.** In der Zeit vom 21. bis 25. d. findet in Wien ein Informationskurs für Jugendführer statt. Dieser Veranstaltung liegt die Absicht zugrunde, solche Personen, die sich auf dem Gebiete der vaterländischen Erziehung (mit. Jugendvorbereitung) als Jugendführer bereits mit Erfolg betätigt haben, durch entsprechende Anleitungen praktischer und theoretischer Natur nicht nur für ihre weitere Betätigung als Jugendführer besser vorzubilden, sondern sie gleichzeitig auch zur Abhaltung ähnlicher Informationskurse in den einzelnen Kronländern zu befähigen. Den Teilnehmern kann jedoch ein Kostenbeitrag aus Staatsmitteln nicht gewährt werden. Die Eröffnung des Kurses erfolgt am 21. d. um 8 Uhr vorm. im großen Sitzungssaal der u. ö. Handels- und Gewerbekammer in Wien I., Stubenring 8-10 (gegenüber dem l. u. l. Kriegsministerium) wofelbst das weitere Kursprogramm bekannt gegeben werden wird. Allen Kursteilnehmern wird die Absolvierung des Informationskurses durch die Abteilung III. des Ministeriums für Landesverteidigung bescheinigt werden.

### Letzte Nachrichten.

#### Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien 7. August Amtlich wird heute verlautbart:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen erstickten deutsche Truppen nördlich von Focsani starke russische Verteidigungsanlagen. Es wurden 1300 Gefangene und 13 Geschütze eingebracht. An der oberen Putna scheiterten schwächere gegnerische Vorstöße. Auf dem Casinului-berge erschöpfte sich der Feind abermals in heftigen operreichen Angriffen. Unsere tapferen Verteidiger warfen ihn durch Gegenstoß und

im erbitterten Handgemenge immer wieder zurück. Nördlich von Sergyho-Lölgheß bemächtigten wir uns mehrerer russischer Verschanzungen jenseits der Grenze. Unser Vordringen bei Gura Humora gewann bei Ueberwindung zäher feindlichen Widerstandes weiteren Raum. Sonst nichts von Belang.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem Fassanalam südöstlich von Cavalese brach ein italienischer Vorstoß in unserem Feuer zusammen. Das feindliche Bataillon flüchtete in voller Auflösung. Am Tsonzo ließ gestern der Geschützkampf wieder nach.

#### Balkanriegsschauplatz.

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 7. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 7. August.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In Flandern war die Kampfstärke der Artillerie nur vorübergehend in einigen Abschnitten lebhafter. Im Trichterfelde kam es mehrfach zu Zusammenstoßen von Erkundungsabteilungen.

In Artois lag gestern starkes Feuer auf den Stellungen zwischen Hully und der Scarpe.

#### Front des Deutschen Kronprinzen.

Vorstöße oldenburgischer und württembergischer Sturmtruppen in die Schlucht von Cressy (nördlich der Straße Laon-Soissons) und bei Berry au Bac an der Aisne brachten uns Gewinn an Gefangenen und Wente.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

#### Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Sereth- und im Suczawatale wurde kämpfend Boden gewonnen. Auch im Gebirge ging es trotz zähem feindlichen Widerstand vorwärts.

Geneute rumänische Angriffe am Mgr. Casinului und beim Kloster Lepsa (im Putnatale) brachen verlustreich zusammen.

#### Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In neuerlichem Angriffe stürmten preussische und bayerische Regimenter die russischen Stellungen nördlich von Focsani, 1300 Gefangene, 13 Geschütze und zahlreiche Grabenwaffen wurden eingebracht.

#### Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen. Der erste Generalquartiermeister v. Sudeborski.

### Feindliche Kriegsschiffverluste im 3. Kriegsjahr.

WB. Berlin, 6. August. Das Wolff-Büro veröffentlicht eine Zusammenstellung über die feindlichen Schiffsverluste im 3. Kriegsjahr. Darnoch verlor die Entente im Laufe des letzten Kriegsjahres vom 2. August 1916 bis 2. August 1917 an Kriegsschiffstonnage durch U-Boote und Minen-tätigkeit der deutschen Seestreitkräfte oder infolge anderer kriegerischer Ursachen nicht weniger als rund 286.000 Tonnen.

### Museum

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude

Gekauft werden einige starke **Personenautos** mit Kettenantrieb, wenn auch älterer Konstruktion. Offerte an die Ungarische Maschinenfabrik, Pozsony, Hafensstraße 3 abeten. Zwischenhändler ausgeschlossen.

**Alleinsteheende Frau** sucht Sparherdzimmer od. Zimmer und Küche, womöglich in der Nähe des Südbahnhofes. Zuschriften erb. „Stubenmädchen“, Pfarrhofgasse 6, 1. Stod. 4876

**Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Antr. unter „Schreibmaschine“ an W. d. Bl.

**Jucken, Krätzen** beseitigt raschestens Dr. Fleisch's „Braune Salbe“. Probetiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.—

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren, Hauptplatz 3.“

# Karve Fichten- u. Föhrenbloche

Durchmesser 20 Zentimeter aufwärts, 4 und 5 Meter lang, heurige Erzeugung. Kassa sofort. 4605

**Jakob Orter, Dampfsägewerk**  
Marburg a. Drau, Mellingerstrasse.



**Wer bin ich?**

Ich koste 20 K

Ich bin die „Oroslán“-Luftdruck-Maschine.

**Wasch-**

Wasche in 1/2 Stunden soviel Ich schone Wäsche!

als eine Wäscherin in zwei Tagen.

Ich spare Seife!

Besuchen Sie mich! Ich wasche täglich um 4 und 5 Uhr nachmittags in Marburg, Burggasse 12. Hauptvertretung: Graz, Klosterwiesgasse 7. 4770

# Guterhaltene Fässer

von 100—800 Liter kauft Ed. Fuxhofer, Graz, Morellensfeldgasse 26. 4598

# Militärfreie Tischlermeister und Wagner

die mangels an Holz und sonstigem Holzmaterial derzeit nicht mehr in der Lage sind, ihre Profession auszuüben, finden Lohnarbeit in der Brauerei **Thomas Götz**. 4825

# Gesucht werden

zwei junge Schlossergehilfen sowie auch 2 Lehrlinge. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4528

# Braves Kindermädchen

zu 9 Monat altem Kinde, das auch etwas im Häuslichen mithilft, wird aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 4873

# Billig zu verkaufen

ein **Badisch-Sommerkleid**. Mühlgasse 28, Tür 7. 4862

# Kleine Wirtschaft

35 Minuten von Marburg ist sofort um 11.400 K. zu verkaufen. Anfr. bei **A. Gsellmann** in Karischwin bei den 3 Teichen. 4819

# Brave Winzer

(3 Arbeitskräfte) werden aufgenommen bei **D. Wilerbeck**. Anzfr. Gams, Hermannstraße oder Marburg, Herrngasse 29. 4773

# Köchin

selbständig, mit guten Zeugnissen wird sofort aufgenommen. Anfrage **W. d. Bl.** 4857

# Büglerin

und Wäscherin werden dringend gesucht. Dampfwäscherei Sparowitz, Kaiserstraße 12. 4815

# Talentierte Junge

aus gutem Hause findet guten Lehrplatz bei **Gustav Philipp**, Wiener Spezialist für Schriftenmalerei etc. Bittlinghofgasse 17. 3407

# Nettes, junges Mädchen

wird für Gänge und leichte Handarbeiten tagsüber gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl.

# 5 Mädchengarnituren

bestehend aus einem kleinen Bücherschrank, Schreibtisch u. Fauteuil in Nußbraun, mit reizenden Blumen in Holzbranntmalerei ausgeführt, sofort zu verkaufen. Bildhauer **Albert Bösch**, Wiesengrund Nr. 2 beim Stadtfriedhof. — Anfertigung von Bilderrahmen aller Stilarten. 4808

# Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säcke. Zahle beste Preise. **M. Lempart**, Bittlinghofgasse 11. 4313

# Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen im Damenhuthaus **Holt-Witzler**, Herrngasse 15. 4564

# Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von **F. Kanzler**, Färbergasse 3, Parterre. 39

# Klavier

zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Blattes. 4872

# Weiß- u. Rotwein

garantiert naturrecht, liefert zu billigen Tagespreisen **M. Klein**, Weingroßhandlung **Nikolsburg**. Anständige Vertreter werden akzeptiert. 4471

# Schuhmathergehilfen

erhalten bei gutem Verdienst vollständige gute Verpflegung bei **Andreas Rutenberg**, Erisait. 4890

# Zu kaufen gesucht

kleine Flaschen und Einliebegläser, klein und groß. Anträge unter „Neberbraucht“ an die Verwaltung d. Blattes. 4882

# Mehrere Mädchen

für Pappschachtel-Arbeiten finden dauernde Beschäftigung. Anzufragen **Papierhaus A. Ploper**, Marburg, Herrngasse 3. 4878

# Nettes Mädchen

für alles, event. übern Tag wird aufgenommen. **Nagy**, Straße 7, Tür 7, 2. St. 4881

# Möbl. Zimmer

im 1. Stock, separiert, im Garten gelegen, Mitte der Stadt, nur an Herrn zu vergeben. **Frauentage 13**.

# Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten. **Bittlinghofgasse 25**. Anzfr. **Neger**, Burggasse 29. 4046

# Züchtige Verkäuferin

der Spezialebranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig findet sofort Aufnahme bei **Alex. Ryblik**, Luthergasse 9. 4691

# Helttere Dame

wünscht sich mit nur vermögendem Herrn von 55 bis 65 behufs Ehe bekannt zu werden. Anträge unter „Edele Gattin“ an **W. d. Bl.** 4892

# Eine Wirtschaft

3—4 Joch, wird gesucht. Anzahlung 2000 K. Anfr. in **W. d. Bl.** 4893

# Verloren

goldener Ehering, Monogramm „M. W. 23.7 1917“. Abzugeben am Fundamt. 4879

# Verloren

Sonntag abends in der Offiziersmesse, Gambriushalle, ein silbernes Zigaretten-Etui mit Monogramm **B.**, darin ein Flugzeug. Abzugeben gegen Belohnung in der Verwaltung d. Blattes. 4875

# Gefunden

ein Geldbetrag. Abzuholen **Kärntnerstraße 52** bei **Pettel**. 4891

# Gasthaus-Inventar

gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfrage in **Verw. d. Bl.** 4887

# Waffenrock

und Militärbluse für schlanken großen Herrn zu verkaufen. Anfrage in der **Verw. d. Bl.** 4886

# Kaufe

jedes Quantum frisch gebrochtes **Obst. Copetti**, Kaserngasse 11. 4747

# Kontorist

event. Kontoristin, beider Landesprachen mächtig, der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, wird anzunehmen gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter „Kontorist“ an die **Verw. d. Bl.** 4874

# 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: **Lina Dr. Gustin**. Im Hotel „Stadt Wien.“ **Tegetthoffstr.**—**Samerlingsg.**

Samstag den 4. bis 10. August Der aktuellste Film:

# Die zehnte Stenozo-Schlacht.

Länge circa 1380 M. Das größte weltgeschichtliche Ereignis im Film.

Unsere heldenhaften Sturmtruppen bei der Abwehr der feindl. Angriffe. Unsere tapferen Flieger auf der Wacht in der **Udris**. (Aufnahmen vom Flugzeug aus.)

Unser Kaiser bei unseren Heiden während der Schlacht. Unsere siegreiche unübertroffene Artillerie im Trommelfeuer.

Vorstellungen täglich um 7 und 9 Uhr abends.

Sonntag und Feiertag 3, 4, 6 und 9 Uhr abends. Künstlerische Musikbegleitung.

# Hausmeister

verheiratet, kinderlos, von Beruf Gärtner, wird für eine **Villa** gesucht. Anfrage **Papierhandlg. Rud. Gaiser**, Burgplatz.

# Korke

alte, gebrauchte u. neue aller Art, ebenso

# Korkabfälle kaufe.

**A. Kohn**, **Brag-Karolinental 496**. 5889

Zwei elegant möblierte

# Zimmer

Speise- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. Adresse **W. d. Bl.** 4887

# Möbl. Zimmer

zu vermieten. **Gerichtshofgasse 25**, Tür 10. 4885

# Fräulein

mit Kenntnis der Stenographie und des Maschinenschreibens, schöner Handschrift, deutsch u. slowenisch in Wort und Schrift mächtig, wünscht als Anfängerin in eine Kanzlei baldigst unterzukommen. Zuschr. unter „S. K. 17“ an **Verw. d. Bl.** 4877

# Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte, gut erhaltene mittelgroße

# Hobelbank

mit etwas Werkzeug. Angebote mittelst Postkarte zu richten an **W. Wottauschel**, **Ranzenberg Nr. 45** in **Pöbnitz**. 4880

# Stärkiger Lehrjunge

wird aufgenommen. **Tischlerei Kaiserstraße 18**. 4302

Halbgedeckter

# WAGEN

ein- und zweispännig, sehr gut erhalten und ein engl. Einspänner-Geschirr, fast neu, billig abzugeben bei **Sattlermeister Wenitsch**, **Bittlinghofgasse**, Marburg.

# Altbekannte Firma.

Ich kaufe sämtliche Sorten, Säcke, Tuchabfälle, alte Mattabeden, Strümpfe, Socken, Seiden- u. Leinenabfälle. Zahle die besten Preise nur **S. Sonnenschein**, **Graz**, **Griesgasse 42**. Karte genügt. Komme überall hin, auch auswärts. 4329



# Im Stadttheater

Dienstag bis einschließlich Donnerstags halb 7 und halb 9 Uhr

das Detektivspiel

# Wie kommt keiner aus

oder

# Die schwarze Hand!

Gastspiel

**Ernst Lautenbahn** Wiens beliebtester Komiker und **Liane Hab.**

# Die blinde Andia.

Filmdrama.

Heute Dienstag halb 9 Uhr

letztes Gastspiel

# Friedl Bonné

mit ihrem Schlagerprogramm. Auftreten **Gustav Siege**.

Letztes Auftreten

# L. v. Rose, Humorist.

Elektrisches

# Bügeleisen

wird zu kaufen od. anzuzuleihen gesucht. Antr. unter „Elektrisch“ an die **Verw. d. Bl.** 4856

# Eine arme Witwe

bittet edle Leute ihre beiden Knaben im Alter von 5 und 8 Jahren als eigene anzunehmen. Anzufragen in der **Verw. d. Bl.** 4822

# 2 bis 3 Spengler

werden sofort gegen gute Bezahlung für dauernd aufgenommen bei **Reg. Uffar**, **Spenglerei u. Installationsgeschäft** in **Marburg**, **Burggasse 28**. Dasselbst werden auch zwei Lehrlinge aufgenommen. 4754

# Herrenanzug

schwarz, zu verkaufen. **Kadetten-schulgasse 13**, 1. St. 4805

Kinderlozes

# Ehepaar

sucht zimmerige Wohnung, reinerwünscht mit Badzimmer zu mieten. — Anträge unter „Stabile Wohnung“ an **W. d. Bl.** 4798

# Wer verfügt

**Wanzen und Kissen?** Offerte unter Chiffre „W. R.“ an die **Verw. d. Bl.** 4863

# Wirtschaftlerin

für alle häuslichen Arbeiten, auch in der Landwirtschaft gut bewandert, sucht Stelle ab 1. Oktober. Anfrage in **Verw. d. Bl.** 4855

# Zu kaufen gesucht

ein zweirädriger Karren oder ein starkes Handwägelchen. Zuschriften erbeten unter „A. 100“ an **Verw. d. Blattes**. 4842

Zu kaufen

wird gesucht circa 3000 Met. neuen oder gebrauchten Eisendraht, 4—8 mm. stark, auch gemischt, verzinkt oder unverzinkt, auch Drahtseil bis 15 mm. Stärke. Zuschriften erbeten unter „3000“ mit Angabe d. Menge, Stärke und Preis per 100 Kilo bis 11. August an **W. d. Bl.** 4871

# Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

## Englische Stürme an der flandrischen Küste

### Die Schuldigen.

Eine soziologische Betrachtung.

Wien, 7. August.

Mit Feiereifer und mit einer Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit, die bei anderen Sachen besser angewandt wäre, werden jetzt die Schuldigen gesucht, die diesen Krieg verursacht haben. Allen Ernstes, es gibt Menschen, die sich wirklich damit abgeben, die so naiv sind, die Schuld bei Personen zu suchen. Sie liegt viel tiefer, als daß Menschen sie in ihren geheimwirkenden Kräften völlig zu ergründen vermöchten; denn der Krieg beruht auf einer Gesetzmäßigkeit, die nur durch fortgesetzte Aufwärtsentwicklung der Menschheit abgebaut werden kann.

Durchblättert man die Annalen der Geschichte, dann liest man immer wieder fast die gleichen Worte, wie wir sie jetzt hören und die davon sprechen, daß sich der eine oder der andere Staat dauernd dagegen sichern müsse, in der Zukunft von seinem Nachbar bedroht zu werden. Wir finden auch Ansprüche, welche die Rücksicht auf die gesamte Menschheit, vor allem auf die parzellierten Nachbarn als Grund für die Verzögerung des Friedensschlusses oder als Ursache besonders harter Friedensbedingungen hinstellen.

Aus der Vergangenheit ist auch zu lernen, daß Kriege stets dann entbrannten, wenn ein Staat den anderen wirtschaftlich zu überflügeln drohte oder wenn die Macht eines Staates so groß wurde, daß er nach der Weltherrschaft streben konnte.

Wollten wir also aus der Geschichte auf die Ursachen des heutigen Krieges schließen, so müßten wir erkennen, daß auch bei ihm die Schuld nicht in Personen oder Staaten, sondern in wirtschaftspolitischen Gesetzen oder, wenn man es so nennen will, im Naturgesetzmäßigen liegt. Der sichtbare Ausdruck dieser Gesetzmäßigkeiten liegt in zwei leider echt menschlichen Eigenschaften, Neid und Eier. Solange es einen höheren Besitz gibt, solange das dem Nachbar Gehörige begehrenswert ist, wird es Kämpfe im Kleinen wie im Großen geben.

Diese Eigenschaften sind also die Schuldigen aller Kriege. Die Möglichkeit der Kriegsentfaltung liegt daher nur bei der Menschheit.

Erst dann, wenn diese wirklich zur Menschheit im höheren Sinn, d. i. zu einer Gemeinschaft und Einheit wird, wenn die Besitzgrenze verwischt wird, weil es nicht mehr Völker, sondern nur eine einzige große menschliche Gesellschaft gibt, erst dann werden die Kriege vollständig verschwinden.

Jahrtausende liegen hinter uns, vielleicht ebensoviele vor uns. Wird in künftigen Jahrtausenden auf dem naturgesetzlichen Wege der Entwicklung erreicht werden, wofür heute die Entente angeblich kämpft? Wird dann der Menschheit ein dauernder Friede geschenkt sein? Und wieviele Kriege werden bis zur Erreichung dieses Zieles noch geführt werden? Urgeheimnisse der Ewigkeit. Wir und der Staat können nur durch fortwährendes, zielbewusstes Arbeiten an der Höherentwicklung unserer Mitmenschen in den Gang der Weltenuhr eingreifen. Das wäre das hehrste und herrlichste Ergebnis des Krieges: Der Beginn einer mächtigen Bergesellschaftung der Menschheit in ihrem materiellen Streben. h.

### Die russischen Krisen.

Die Wirkung der Enthüllungen des deutschen Reichskanzlers.

Stockholm, 6. August.

Das Organ des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates fordert von der Regierung Aufklärung, ob die Enthüllungen des deutschen Reichskanzlers betreffend die Verpflichtung Rußlands für die französische Eroberungspolitik wahr seien. Der Kongreß der Alliierten müsse noch im August stattfinden, sonst müsse jede Gruppe die Freiheit, für sich zu handeln, beanspruchen.

Die russische Freiheit.

AB. Amsterdam, 7. August. Die Times melden aus Petersburg vom 5. August: Es wird berichtet, daß Kerenskiy befohlen habe, Trozki und Lomasarski wegen Mißtaul zu verhaften. Admiral Perejerev, der vor

einiger Zeit verhaftet worden ist, wird wegen Veröffentlichung militärischer Geheimnisse verfolgt. General Gurko steht unter der Anklage, mit dem vormaligen Zaren einen Briefwechsel unterhalten zu haben.

Die Furcht vor der Gegenrevolution.

AB. Bern, 6. August. Der „Matin“ meldet aus Petersburg. Dr. Wassilowsky, der Gouverneur des Militärdistriktes St. Petersburg, erklärte gegenüber Vertretern der Presse, er beabsichtige, die Regierung mit aller Macht zu unterstützen und energisch jeden Revolutionsversuch von rechts oder links zu bekämpfen. Seine erste Tat werde sein, alle in Petersburg befindlichen Truppen sofort an die Front zu schicken, da sie in Petersburg durchaus unnötig seien.

Diktator Kornilow.

AB. Stockholm, 7. August. Der Petersburger Nordküstenkorrespondenz zufolge hat General Kornilow die Annahme des Oberkommandos an folgende Bedingungen geknüpft: Verantwortung vor seinem eigenen

Gewissen und dem Volke, keine Einmischung in seine Befehle und Ernennungen, Erweiterung seiner Machtbefugnis nicht nur in der Kampfregion, sondern auch hinter der Front.

Das neue russische Kabinett.

AB. Petersburg, 6. August. (Reuter.) Das Kabinett ist rekonstruiert. Kerenskiy bleibt Ministerpräsident und zugleich Kriegs- und Marineminister, Sawinkow wird Direktor des Kriegsministeriums, Lebedew Direktor des Marineministeriums, Nekrasow behält das Finanzportefeuille als Vizepräsident des Minister-

rates, Tereschtschenko bleibt Minister des Außern.

Neue Uniformen und Mannschafteinsatz gesucht.

In der „Nowoje Wremja“ bittet die russische fünfte Infanteriedivision öffentlich um halbwegs anständige neue Uniformen und um Ersatzmannschaften (!), da die meisten Kompagnien nur 30 bis 40 Mann zählen.

## Fieberhafte Rüstungen Japans!

2 1/2 Millionen Soldaten unter den Waffen!

Mailand, 7. August. Die „Perseveranza“ meldet, Japan habe ein 2 1/2 Millionen zählendes Heer unter Waffen stehen. Tausende von Eisenbahnwagen seien für Truppentransporte bereitgestellt.

Spannung zwischen Japan und Amerika wegen China.

Berlin, 7. August. Japan ließ in Washington die Anregung unterbreiten, die Vereinigten Staaten mögen eine Erklärung abgeben, daß sie sich jeder Einmischung in die chinesischen Angelegenheiten enthalten werden, die geeignet wäre, die Interessen Japans zu verletzen.

### Bulgarien.

#### Der König der Bulgaren in Württemberg.

AB. Friedrichshafen, 7. August. König Ferdinand der Bulgaren trifft morgen in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Cyrill zum Besuche des Königs von Württemberg in Friedrichshafen ein.

#### Der bulgarische Ministerpräsident über die Lage Bulgariens.

AB. Sofia, 7. August. Ministerpräsident Dr. Radoslawow sagte zu Vertretern der hiesigen Presse u. a.: Die Friedensformel bezüglich der Annexionen bedeutet keine Beeinträchtigung der Rechte Bulgariens auf den Besitz der befreiten Gebiete. Die wirtschaftliche Lage des Landes ist sehr gut. Die Beziehungen zu den Verbündeten sind ausgezeichnet.

### Frankreich.

#### Ribot in London.

AB. London, 7. August. (Reuter.) Der französische Ministerpräsident Ribot ist hier angekommen. Er verhandelte mit den Mitgliedern des Kriegskabinetts.

#### Clemenceau gegen Ribot.

Köln, 7. August. Clemenceau greift abermals Poincaré und das Ministerium Ribot an. Er stellt fest, daß das Ministerium Ribot eigentlich schon gestürzt sei.

#### Die Sozialisten aus der Regierungspartei ausgestreut.

Genf, 7. August. Die „Humanité“ meldet: Die französische Sozialistenpartei der Kammer erklärte am 5. August ihren Austritt aus der Regierungspartei.

#### China muß helfen.

Aus Paris wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet: Der gegenwärtig hier weilende Chef des chinesischen Generalstabes teilte dem „Erzherzog“ mit, China werde zwei Divisionen senden, die im nächsten Frühjahr auf französisches Gebiet kommen werden, um an der nächsten Offensive teilzunehmen.

### England.

#### Das revolutionäre Irland.

Köln, 7. August. Der Ausgang der Parlamentswahl in Caslaga, wo einer der radikalsten Sturmfürer gewählt wurde, hat in Irland großen Jubel, in England aber Bestürzung ausgelöst.

# Vom Frieden.

### Kerenskiij gegen einen Waffenstillstand.

AB. Haag, 7. August. Nach Berichten aus Petersburg haben die linksstehenden Mitglieder des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates den Antrag gestellt, Oesterreich-Ungarn und Deutschland unter Umständen wegen eines Waffenstillstandes zu sondieren. Diese Idee stößt bei Kerenskiij auf den schärfsten Widerstand.

### Der Sonderfrieden mit Oesterreich.

AB. Bern, 6. August. Zu den Meldungen des „Daily Express“ und des „Corriere della Sera“ schreiben die „Neuen Züricher Nachrichten“: Die sich mehrenden Meldungen über Sonderfriedensbestrebungen aus dem Lager des Verbandes beweisen trotz aller gegenteiligen Vereinbarungen der leitenden Männer, daß dort ein starkes Friedensbedürfnis vorhanden ist. Mit der Meinung, daß sich mit Oesterreich-Ungarn ein Sonderfrieden schließen ließe, dürfte man nachgerade endlich aufräumen. Für die Mittelmächte gibt es keinen Frieden auf falschen und krummen Wegen.

### Die englische Bevölkerung will Frieden.

Rotterdam, 7. August. Nach zuverlässigen Londoner Meldungen haben am letzten Sonntag in London 13 Versammlungen der Friedensfreunde stattgefunden. Die Umzüge der Pazifisten wurden von der Polizei und von der Menge verhindert. Auch in Manchester, Glasgow und in den großen Industriestädten Mittelenglands haben Kundgebungen der Friedensfreunde stattgefunden.

### Die deutsche Arbeiterchaft zur Friedensfrage.

St. Berlin, Der „Vorwärts“ schreibt: Man versucht den ausländischen Annexionismus zu stärken, indem man behauptet, daß die Unlust der deutschen Arbeiter, ihr Land weiter zu verteidigen, ihn zum Erfolg führen werde. Die deutsche Arbeiterchaft und ihre Vertreter können jetzt umso weniger ihre Hilfe versagen, wo sie im Kampfe gegen den ausländischen Annexionismus angerufen wird. Wir kämpfen nicht, um anderen etwas zu nehmen, sondern darum, daß man uns nichts nimmt. Wir wollen eine Politik, die zum Frieden führt, aber der Weg zum Frieden geht über die erfolgreiche Verteidigung des Reiches. Einen anderen gibt es nicht.

### Das widerspenstige Südwales.

London, 7. August. Die Konferenz des Bergarbeiterverbandes in Südwales lehnte es ab, die Organisation für die Auslese von 4575 angeforderten Rekruten zur Verfügung zu stellen. In Lancashire streikten 40.000 Bergarbeiter einen Tag als Protest gegen die Höhe der Lebensmittelpreise.

### Die Brotorgen Englands.

London, 7. August. Das Unterhaus hat mit 198 gegen 14 Stimmen die Getreide-Erzeugungsvorlage in dritter Lesung angenommen. Gener ist ungefähr eine Million Acres Land mehr mit Getreide und Kartoffeln bebaut worden.

### Feldmarschall v. Kövess.

AB. Czernowitz, 7. August. Der Kaiser hat den Generalobersten v. Kövess zum Feldmarschall ernannt. Feldmarschall v. Kövess ist der 4. Feldmarschall unserer Armee.

### Innerpolitisches.

#### Die Slavifizierung Oesterreichs.

Die niederösterreichischen Tschechen. „Bidenly Dennik“ macht die Tschechen Niederösterreichs, ihre Arbeit zu verdoppeln, denn die Zeit sei gekommen, wo auch der tschechischen Minderheit in Wien und im übrigen Niederösterreich alle bisher verweigerten Rechte zuerkannt werden müssen!

Die vorstehende Nachricht ist für die Untersteiermark deshalb von größter Bedeutung, weil wir in ihr ein gleichartiges Verlangen finden, wie es die Slowenen bezüglich ihrer Ansprüche auf die Gleichstellung beider Nationalitäten in Graz stellen. Das ist die Besonderheit der Nachricht.

Vom allgemein politischen Standpunkt aus sehen wir jedoch, daß die Slavifizierung Oesterreichs vor einer Hochkonjunktur steht und daß die Deutschen Oesterreichs darauf gefaßt sein müssen, daß man sie um jeden Preis unter das slavische Joch zu

## Aus eigener Kraft.

Volks-Roman von Otto Elster.

49 (Unberechtigter Nachdruck verboten.) „Reinst du nicht auch, Mutter, daß das eine schöne und nützliche Erfindung ist?“

Mit großem Augen und offenem Munde hatte Frau Schubert ihrem Sohn zugehört. Jetzt stürzten ihr die Tränen aus den Augen und mit zitternder Stimme sagte sie:

„Ach, lieber Hermann — wenn das dein armer Vater noch erlebt hätte! Hermann, das war ja das Verhängnis, das auf dem Leben deines armen Vaters lastete, daß er dieses Schloß erfinden wollte und doch nicht damit fertig wurde. Wie oft hat er Stundenlang dagelesen und gegrübelt und gegrübelt! Wie viel schlaflose Nächte hat er darüber gehabt! Wie hat er geseufzt unter der Last dieses Gedankens! Sein Geschäft hat er darüber vernachlässigt und ich glaube, er ist an dem Gram, daß er das nicht finden konnte, gestorben. Es hat ihm das Herz zerbrochen, dem armen Mann. Und jetzt hast du es gefunden?“

„Ja, Mutter, ich habe es gefunden. Aber der Vater hat mir doch die Wege gezeigt, denn ich fand in der alten Werkstatt seine unvollendeten Modelle und Versuche, die mich dann auf die richtige Spur setzten. Ich habe das Werk des Vaters nur fortgesetzt. Wenn der Vater keinen Erfolg erringen konnte, so lag es daran, daß er die seine Mechanik

noch nicht so verstand, und daß er in den Berechnungen nicht so zu Hause war, wie ich es dank der modernen Ausbildung bin. Er war noch aus der alten Schule, Mutter, ein praktischer Schlossermeister, aber kein Mechaniker. Das war nicht seine Schuld, Mutter; das lag in der Zeit. Und er hat auch in seinem Fach Tüchtiges geleistet. Für seinen Gedanken war die Zeit noch nicht reif — aber der Gedanke bleibt sein Eigentum, und ich habe nur vollendet, was er erdacht hat. Das werde ich nie vergessen, Mutter.“

„Mein lieber Sohn...“ Sie schlang die Arme um seinem Nacken und weinte Tränen der Freude und des mütterlichen Stolzes an seinem Herzen. Auch er war bewegt und küßte sie zärtlich auf die wulken, eingesunkenen Wangen. Er war stolz auf sein Werk; aber es war nicht falscher Stolz und Hochmut und nicht die Freude, daß vielleicht reicher Gewinn an Geld und Gut ihm aus seiner Erfindung zufließen konnte, sondern es war der edle Stolz des kraftvollen Mannes auf seine Arbeit, die ihm geholfen hatte, sich aus der tiefsten Demütigung, aus der tiefsten Schmach zu retten; die ihm geholfen hatte, den tiefsten Schmerz seines Lebens, die herbeste Enttäuschung seines Herzens zu überwinden.

In den ersten Tagen seiner Haft glaubte er unter der Wucht der furchtbaren Anklage zusammenbrechen zu müssen. Mit der festen Zuversicht, nach kurzer Zeit wieder frei zu sein, hatte er das Gefängnis betreten, als aber die Einsamkeit der Ge-

fängniszelle ihn tage- und wochenlang umring, da wollte Verzweiflung sich seiner Seele bemächtigen, bis die Arbeit ihn diese Verzweiflung überwinden ließ und neue Hoffnung in seine Seele senkte. Und als er die schwere Enttäuschung in seiner Liebe erlitt, da war es wiederum die Arbeit, die ihn darüber hinaus hob — sollte er da nicht stolz sein und dankbar dieser Arbeit gedenken?

Aber er gab die Ehre dem, dem sie gehörte — seinem Vater, der die Idee erfunden, die er selbst zum praktischen Leben erweckt hatte. Und wie es stets im menschlichen Leben der Fall ist, daß die Nachwelt auf den Schultern der Vorwelt steht, daß die Söhne vollenden, was die Väter Großes und Schönes erdacht, so war auch er nur der Sohn seines Vaters und vollendete nur das, was der Vater gedacht. Der Gedanke war in ihm zur Tat geworden — das war alles!

Nach einigen Tagen begab sich Hermann mit seinem sorgfältig eingehüllten Kasten nach der Maschinenfabrik und ließ sich bei dem Direktor melden.

Es war eine großartige Anlage, diese Fabrik, die die feinsten Werkzeuge, aber auch die größten Maschinen versetzte. Es kam Hermann wunderbar vor, als er sich aus seiner stillen, einsamen, kleinen Werkstatt in das brausende, dröhnende, tosende zischende Treiben dieser Fabrik versetzt sah. Das war Leben — das war Arbeit!

Fortsetzung folgt.

beugen versucht. Es ist ein für die Deutschen nieder-schmetterndes Ergebnis des Krieges, für dessen siegreiches Ende sie so ungeheure Opfer an Blut und Geld gebracht haben, von der Regierung vor die Gefahr der vollständigen politischen Entrechtung gestellt zu werden.

Was muß den Slaven alles versprochen worden sein, daß sie eine solche Sprache, wie wir sie in der letzten Zeit hören, zu führen wagen! Wie sehr müssen sie ihrer Stellung bewußt sein, daß sie ohne Scheu ihre staatsfeindlichen Pläne mit der größten Heftigkeit verfechten!

Für die Deutschen in Oesterreich ist es hoch an der Zeit, gegen die Stabilisierung Oesterreichs mit allen Mitteln Stellung zu nehmen. Sie dürfen damit nicht bis nach dem Kriege warten, denn wenn den Slaven gegenüber den Deutschen schon während des Krieges, wo die Regierung die deutsche Treue braucht, so riesenhafte Zugeständnisse gemacht werden, was wird geschehen, wenn Frieden ist, wo die Deutschen nicht mehr gebraucht werden?

Vor allem ist es notwendig, daß sich die Deutschen einmütig gegen die schwächliche Verzichtspolitik des Nationalverbandes wenden, um ihn, mindestens für die Zeit, während deren wir mit „Patentpolitikern“ geschlagen sind, zu einer anderen Stellungnahme zu zwingen. Ist seine Zeit aus, dann werden die Neuwahlen in einem anderen Zeichen stattfinden (sind sogenannte Politiker wie Dobernig und andere schwächlichen Gesellen vom Schauplatz des öffentlichen Lebens verschwinden lassen).

### Der Kaiser über die Justifizierungen.

Wien, 8. August. Der Kaiser hat angeordnet, daß in den wiedereroberten Gebieten Italiens und der Bukowina Justifizierungen auf Grund des Kriegsnotrechtes ohne gerichtliche Einvernahme und Aburteilung nicht stattfinden dürfen und daß die Bevölkerung auch sonst von ungeheuerlichen Gewalttaten zu verschonen und ihr mit Wohlwollen entgegenzukommen ist. In Zukunft sind alle bei der Armee im Felde gefallenen Todesurteile dem Armeekommando zur Befestigung vorzulegen.

### Kurze Nachrichten.

**Deutsche Behörden als Heiratsvermittler.** Eine behördliche Heiratsvermittlung hat der Provinz-ausschuß der Nationalstiftung der Provinz Sachsen eingerichtet, um Kriegserwitwen die Wiederverheiratur zu ermöglichen. Er schuf in Magdeburg eine Sammelstelle von Adressen von Kriegserwitwen einerseits und Kriegsbeschädigten andererseits, die heiraten wollen.

**Die Kleiderkarte in Sicht.** In Russisch-Polen sind Millionen von reiner Schafwolle greifbar, jedoch begegnet ihre Ausbringung größten Schwierigkeiten. Die endgültige Regelung der Kleidermiserie wird nur aufgrund einer Kleiderkarte möglich sein.

**Sechsmal tot gemeldet und doch am Leben.** Die Kaufmannsgattin Emma Gampe hatte bereits sechsmal die Meldung erhalten, daß ihr Gatte in der Gefangenschaft gestorben sei. Man

erhielt Frau Gampe eine vom 14. Juni d. J. datierte Karte, mit welcher Gampe mitteilt, daß er in einer russischen Fabrik arbeitet und sich wohl befindet.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Himbeerverkauf.** In unserer gestrigen Mit-teilung über den Himbeerverkauf des Ernährungs-amtes der 1. t. Bezirkshauptmannschaft Marburg teilen wir noch mit, daß dieser durch die hiesige Firma Ziegler erfolgt.

**Das Anstellen.** Mehrere Frauen sprachen bei uns vor und machten uns darauf aufmerksam, ob es nicht ginge, daß bei den Verkäufen der Marburger Gemeinde bei mehreren Wagen zu gleicher Zeit verkauft werden könnte. Dadurch könnte das lange Warten der Frauen, wie beim letzten Kartoffelverkauf, vermieden werden. Wir leiten hiermit diese Anregung mit Rücksicht auf das seitens unseres städtischen Ernährungsamtes zu erwartende Gegenkommen weiter.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

#### Mahnworte für unsere Zeit.

Lebendige Tat ist alles, was wir jetzt wollen und brauchen, lebendige Tat, die das Ideal bejaht, und lebendige Tat, die die Schlacken wegräumt und überwindet.  
(Ernst Troeltsch)

**Deutscher Verein.** Wir erinnern nochmals an die um halb 8 Uhr im Gambinns Garten statt-findende Versammlung (Redner Prof. Zedler). Erscheinen ist völkische Pflicht.

### An alle Kaufleute, Gewerbe-treibende, Hotelbesitzer, Gast-höfe und sonstige Betriebe

Anfangs Oktober gelangt der Marburger Adresskalender, der alle Geschäftsadressen, amtlichen Stellen, das Häuserverzeichnis u. a. von Marburg und Kartstowin enthält, zur Ausgabe. Der Verlag des Mar-burger Adresskalenders lädt hiemit zur Inserierung ein und verweist gleichzeitig auf die große Verbreitung des Adresskalenders, die einen vollen Erfolg der Anzeigen gewährleistet. Anzeigen werden bis 1. September angenommen.

Der Verlag des Marburger Adress-kalenders.  
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse.

**Kaisergeburtstag-Feier.** Es ergeht an sämtliche junge Damen die Bitte, sich beim Straßenverkauf am 17. August werkläßig zu beteiligen. Verkauft werden wunderhübsche Broschen und Abzeichen zu 20 H. und 2 R. mit dem Bildnis Kaiser Karls I., der Kaiserin Rita und der kaiserlichen Familie, außerdem Ansichtskarten zu 20 H. Um den Verkauf nicht einseitig zu gestalten, wird auch eine große Anzahl anderer hübscher Kriegsfürsorgeabzeichen verkauft, die vom Publikum gewiß gern abgenommen werden. Um einen ganzen Erfolg zu erzielen, ist es jedoch unbedingt notwendig, daß sich recht viele junge Damen beteiligen. Anmeldungen mögen daher möglichst bald bei der Vertriebsstelle des Kriegshilfsbüros, Herrn Rudolf Koloschinegg, erfolgen.

**Pettauer Nachrichten.** Hans Spruschna †. Am 5. August nachmittags wurde Hans Spruschna, Mechaniker und Hausbesitzer, zu Grabe getragen. Wie schon berichtet, verunglückte Hans Spruschna in Ausübung seiner Pflicht bei der Dreschmaschine. In wunderbarer Standhaftigkeit ließ er die Schmerzen über sich ergehen. Die Amputation des Beines konnte ihn nicht mehr retten. So wurde er uns durch einen tödlichen Zufall im 27. Lebensjahr entrisen. Hans Spruschna war ein arbeitsamer, strebender Geschäftsmann, ein braver Familienvater, ein ehrlicher Freund und treuer Deutscher. Der alldeutschen Partei angehörend, hat er immer mit voller Innigkeit für die Sache unseres Volkes gewirkt. Eine frohe, sonnige Natur, ein offener Charakter so war er... Von seiner großen Beliebtheit zeugte die Leichenfeierlichkeit, an der eine für unsere Stadt außergewöhnlich große Menge von Trauer-gästen teilnahm. Der deutsche Männergesangsverein ehrte den toten Sangesbruder mit zwei tiefemp-fundenen Chören. Ueber dem Grabe erscholl die Ehrensalve. Vielleicht ist diese allgemeine Liebe ein Trost für die so schwer geprüften Verwandten, die ihn in der Vollkraft seiner zukunftsreichen Jugend verlieren mußten. Deutsch-Pettau und mit ihm das steirische Unterland aber werden dem Toten ein treues Andenken bewahren. Möge ihm die heimat-liche Scholle leicht sein!

**Pfadfinderkorps „Jung Marburg.“** Herr Statthalterretirat Dr. Weiß v. Schlenzenburg spendete dem Korps einen Jahresbeitrag von 20 Kronen. Ferner spendeten die Herren: Josef Baumelster 5, Dr. Frank 4, Stadtbaumeister Rudolf Riffmann 4, Dr. Fritz Scherbaum, Max Kovac und Toni Pangratschitsch je 2 Kronen. Allen Spendern wird hiemit von der Korpsleitung herzlich Dank ausgesprochen. — Vergangene Woche fand eine dreitägige Übung am Bahren statt. — Nächste Woche findet eine Übung nach Mared zu den steirischen Pfadfindern „Gruppe Lühom“ statt. — Nächste Besprechung findet am Freitag um 6 Uhr abends beim Feldmeister Zelenka, Brandisgasse 2, statt, woselbst Beitrittsanmeldungen entgegenge-nommen werden. — Der Hauptfeldmeister: Anton Trupp.

Den Marburger Jungschützen wurde auf Grund einer in unserem Blatte seinerzeit mitge-teilten Bitte ein Fußball gespendet, der in unserer Schriftleitung abgeholt werden kann.

### Der soziale Spiegel.

Kinder, die nur geboren werden, um da zu sein, blieben am besten ungeboren. Verstoßen von der eigenen Mutter, vernach-lässigt von der Gesellschaft, gequält durch das Geduldsfein: Wie viel böser Same wird da in die Kinderherzen gelegt.

**Findelkinder — Kostkinder.** Liebt da ein junges Menschenherz in der ersten Frauenreise den Mann, liebt ihn und schenkt ihm alles, was je die Frau verschenken kann: Liebe, und Glaube an das Glück des eigenen Herdes. Und als das Kind kam — war Mutter und Kind verlassen. Die Mutter schlägt sich weiter durch, liebt das Kind, kann es aber nicht fortbringen. Es muß in die Kost und so wird es ein Kostkind. Eine andere Mutter aber will nichts vom Kinde wissen und dann wird das Kind zum Findelkind.

Hinausgestoßen zu fremden Menschen, denen allzu oft der gute Wille zur freundlichen Behandlung des Kindes mangelt. Unfähigkeit, ja selbst Wüßheit der Kost„mutter“ bilden für das Kind nicht nur keine Betreuung, sondern werden ihm vielfach zur Gefahr.

Und so kann das geschehen, was ein Grazer Gerichtsfaalbericht mitteilen konnte: Eine Kenschlerin

hatte zwei Kostkinder, ein Mädchen und einen Knaben. Die Kostmutter geht auf einen kleinen „Pflaush“ zur Nachbarin und sperrt die Kinder ein. Als sie dann zurückkehrte, findet sie das Mädchen verbrannt und den Knaben bewußtlos, der dann nach zwei Tagen an Rauchvergiftung starb. Die Kostfrau war ein 71jähriges, halbblödes Weib, das selbst nichts hatte und nur eine arme Einwohnerin war und die Kinder deshalb nahm, um von den 23 R. monatlich, die sie für jedes Kind erhielt, mitleben zu können.

Ein 71jähriges, halbblödes fremdes Weib soll zwei- und dreijährigen Kindern die Mutterliebe ersetzen! Ein Weib, das die Kinder nur annahm, um von dem Kostgelde leben zu können. Von 46 R. mußten eine alte Frau und zwei ewig hungerige Kindermägen satt werden!

Draußen in der Welt, im Vaterland, das seinen kleinsten Mitbürgern nicht einmal einen Funken Mutterliebe zu ersetzen imstande ist, da draußen rinnt der Strom des Geldes. Unsummen werden verdient, Unsummen verausgabt, selbst der Krieg konnte der Genußsucht keinen Einhalt tun — und in der gleichen Zeit müssen viele hunderte Kinder, die weder Vater noch Mutter kennen, hungern oder verderben. Es ist eine recht lehrsame Sache, nach dem Los dieser ärmsten kleinen Erben-

bürger zu schauen. Würde es nicht Einzelfälle geben, wo diesen Heimat und Familie durch wahrhaft gute Menschen wiedergeschenkt wird, dann müßte man wohl dieses Geschlecht, diese ganze Gesell-schaftsordnung verfluchen, deshalb verfluchen, weil sie nicht gebessert werden kann.

Wäre es nicht die dankbarste und schönste Arbeit, die der Staat leisten könnte, wenn er einen Teil seiner Kraft der Rettung dieser Kinder widmete?

Wir haben den Begriff Geld im Kriege mißachten gelernt. Milliarden! Millionen! Solche Worte sind zur Selbstverständlichkeit geworden, zur Selbstverständlichkeit für die einen, die sie bekommen, wie für die anderen, die sie geben müssen.

Mit zehn Millionen läßt sich eine großzügige Organisation für die Waisenkinder schaffen. Manche Kanonenschüsse kosten mehrere tausend Kronen das Stück. Wenn durch den Krieg schon für das Töten von Menschen so viel Geld hingegeben werden muß, muß da nicht auch für den Wiederaufbau der Menschheit im allgemeinen und unseres eigenen Geschlechtes zum Wohle des Staates im besonderen geforgt werden?

O, Menschheit, wie unendlich arm und eng bist du in deinem Denken! Faust.

## Die Marburger freiwilligen Schützen.

Gefechtsbericht über das Gefecht des 1. I. freiw. Schützen-Baons IV am 28. Mai 1917 bei Rote 28 und San Giovanni.

(Vom Kriegspressequartier genehmigt.)

Am 26. Mai dieses Jahres 8 Uhr früh das Kommando des Abschnittes Duino übernehmend, fand ich folgende Situation und Kräftegruppierung vor:

Zwei Kompagnien des freiw. Schützenbaons IV, und zwar 1. und 2., hielten den Raum Rote 28, San Giovanni und Eisenbahndamm nördlich davon besetzt. Zwei Kompagnien freiw. Schützenbaon IV (3. und 4.), ferner eine Kompagnie 18/31 und zwei Maschinengewehre dieser Kompagnie, dann 3 Maschinengewehre des Abschnittes Duino als Reserve im genannten Orte. Da mir in der Nacht vom 26. auf den 27. je 2 Maschinengewehr-Züge des Sturmbaons der Fionzo-Armee unterstellt wurden, beorderte ich diese sofort zur Verstärkung der Linie Rote 28—San Giovanni—Eisenbahndamm. Der seitens des 56. Inf.-Baon-Kommandos dem Baon erteilte Befehl lautete:

Vorübergehend in der 1. Linie Rote 28—San Giovanni, Widerstand zu leisten; sollte jedoch der Gegner mit starken Kräften angreifen, so ist die 1. Linie bei Vermeidung von Verlusten zu räumen und in der vorbereiteten Stellung Duino—Eisenbahndamm (Linie 2 a) ein weiterer Vormarsch des Gegners unbedingt aufzuhalten und die Stellung bis auf den letzten Mann zu halten. Demgemäß wurde letztgenannte Linie mit den zurückbehaltenen Maschinengewehren besetzt, und zwar je zwei Gewehre an den Flügeln der Stellung postiert, um einen Rückhalt zu haben, falls die 1. Linie geräumt werden müßte, die 2. Kompagnie freiw. Schützenbaon IV aber und die Kompagnie 18/31 als Abschnittsreserve bereitgestellt.

Der 26. und 27. verliefen ohne nennenswerte Aktionen, doch stand der Abschnitt die ganze Zeit hindurch unter heftigem Artilleriefeuer, welches sich zeitweise zum Trommelfeuer steigerte. Die feindliche Infanterie beschränkte sich bloß auf Rekognoszierungen; nur am rechten Flügel versuchte der Feind am 27. Mai um 3 Uhr nachmittags mit schwächeren Kräften einen Angriff, der jedoch im eigenen Infanterie- und Maschinengewehr-Feuer schon nach einer Stunde zum Stehen kam, wobei sich der Gegner gegen den Tunnel nördlich San Giovanni zurückzog. Gleichzeitig wurde bemerkt, daß der Feind, um sich einen Übergang über das sumpfige Gebiet zwischen Rote 12 und dem Timavo zu schaffen, in das Sumpfsgebiet Bretter legte, über den Timavo selbst aber während der Nacht auf den 27. Mai eine Brücke in der Länge von etwa 8 Meter und Breite 1-20 Meter schlug. Diese Brücke wurde unter meinem Befehl um 3 Uhr nachmittags von einer Patrouille meines Pionierzuges trotz heftiger feindlicher Beschießung durch Sprengzeug zerstört.

Vom 56. Infanterie-Baon-Kommando verständig, daß in der Richtung Samiano 3 Panzerautomobile, dahinter Radfahrerabteilungen, gesichtet worden seien, ließ ich die Straße Sablici—S. Giovanni und Monfalcone—S. Giovanni nächst der Straßengabelung S. Giovanni sprengen und durch Barricaden und Aufrichtung von Steinmauern sperren. Während der Nacht des 27. Mai unterhielt die gegnerische Artillerie mit unverminderter Festigkeit mit Geschützen jeden Kalibers das Feuer auf die Stellung, sowie auf die Linie Duino und Eisenbahndamm, diese zeitweilig unter Sperrfeuer haltend. Auf die Nachricht des Kommandanten der 2. Kompagnie, daß aus der Richtung Kalkofen, Rote 12, gegen den Timavo Ansammlungen feindlicher Infanterie beobachtet wurden, befahl ich um 12 Uhr nachts eine halbe 3. Kompagnie als Verstärkung an den linken Flügel, konnte man ja mit Sicherheit einen Angriff des Gegners erwarten. Circa 4 Uhr 10 Minuten vormittags des 28. Mai setzte die feindliche Infanterie bei Einstellen des Artilleriefeuers auf die Linie und Verlegung eines Sperrfeuers auf Duino mit über drei Baonen nach etwa 20 Minuten andauerndem Trommelfeuer zum Angriff an. Der Angriff auf Rote 28 geschah vom südlichen Timavo-Ufer und Westen aus, da es dem Feinde in der Dunkelheit gelang eine neue Brücke über den Timavo zu schlagen und nahezu unmerklich seine Kräfte über das südliche Ufer zu bringen. Die vorgeschobenen eigenen Patrouillen zurückwerfend, schritt der Feind mit großer Behemung in mehreren Wellen gegliedert gegen die Rote 28 vor, wobei es einem Teile gelang, unsere Gräben zu gewinnen. (Schluß folgt.)

## Letzte Nachrichten.

### Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien 8 August Amtlich wird heute verlautbart:

#### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die nördlich von Focsani kämpfenden deutschen Truppen erweiterten trotz starker feindlicher Gegenwirkung ihren vorgestern errungenen Erfolg. Die gegen Siebenbürgen angelegte rumänisch-russische Entlastungsoffensive fand abermals in mehreren erfolglosen einzelnen Vorstößen an der Patna und am Casinubach ihren Ausdruck. Nördlich György-Tölgyes bemächtigten sich österreichisch-ungarische Kräfte mehrerer vom Feinde zähe verteidigter Höhen.

In der Bukowina und in Ostgalizien verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig.

#### Italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 8. August Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 8. August.

#### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

An der flandrischen Schlachtfrent hat sich der Feuerkampf gestern abends wieder zu großer Heftigkeit gesteigert. Im Küstenabschnitte stießen die Engländer nachts nach Trommelfeuer mit starken Kräften von Nieuport nach Norden und Nordosten vor. Sie wurden im Nahkampf zurückgeworfen. Zwischen Draaijbaul nordöstlich von Dixchote und Freezenberg führte der Feind nach Einbruch der Dunkelheit wiederholt starke Teilangriffe gegen unsere Linien. Auch hier wurde er überall verlustreich abgewiesen.

Im Artois lebhafteste Feueraktivität zwischen dem La Bassée-Kanal und der Scarpe. Englische Erkundungsvorstöße gegen mehrere Abschnitte dieser Front scheiterten.

#### Front des Deutschen Kronprinzen.

In den Abendstunden lebte das Feuer längs des Chemin des Dames auf. Auf dem Ostufer der Maas brachte ein kühner Handstreich baltischer Truppenabteilungen, die in den stark verschanzten Carrières-Wald eindringen, eine Anzahl Gefangene ein.

#### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Oberfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen.

#### Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Waldkarpuzen setzten sich österreichisch-ungarische Regimenter fürmender Hand in den Besitz mehrerer zähe verteidigter Bergklippen. Südlich des Casinului und nördlich des Klosters Vepsa wurden neue rumänische Angriffe abgeschlagen.

#### Oberfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

An der Einbruchsstelle in die selblichen Linien nördlich von Focsani wurde erbittert gekämpft. Wir erweitern unsere Erfolge. Russen und Rumänen führten starke aber ergebnislose Gegenangriffe, bei denen 12 feindliche Regimenter durch Gefangene bestätigt wurden.

#### Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborski.

### Die U-Bootarbeit.

AB. Berlin, Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Booterfolge im englischen Kanal und im Atlantischen Ozean: 23.500 Brutto-Reg.-Tonnen.

## Große Erdbeben.

### Das Erdbeben auf Neuseeland.

Wellington, 6. August. Das Reutersche Büro meldet: Der südliche Teil der Nordinsel ist von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden. Der Schaden ist im Bezirk Waikarapa besonders groß.

### Großes Erdbeben in Obersteiermark

AB. Wien, 8. August. Die Erdbebenwarte der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik verzeichnete heute früh ein starkes Nahbeben in einer Entfernung von etwas über 100 Kilometer. Beginn um 4 Uhr, 49 Minuten 1 Sekunde. Größte wirkliche Bodenbewegung von ungefähr 0.2 mm um 4 Uhr 40 Minuten 30 Sekunden. Ende gegen 5 Uhr. Der Herd liegt wahrscheinlich in Obersteiermark.

## Die Entente „konferiert“.

AB. London, 7. August. (Reuter.) Die Konferenz der Alliierten hat heute in London begonnen. An der Konferenz nahm u. a. teil: Die britischen Minister, ferner Sonnino, Ministerpräsident Ribot und Munitionsminister Thomas und der englische Botschafter in Paris.

## Volkswirtschaft.

Kein Obstbranntwein! Die Herstellung von Branntwein aus Obst, wie Aprikosen, Pfirsichen, Birnen, Zwetschken oder Äpfeln, ferner von Rückständen von Obst dieser Arten, endlich von Obst aller Art zur Herstellung von Branntwein zum Zwecke des Weiterverkaufes ist verboten.

Die neuen Getreideübernahmepreise betragen für 100 Kg: Wei Weizen und Korn 40 K., bei Gerste 37 K. und Hafer 36 K. Für Korn und Weizen, die bis zum 15. November abgeliefert werden, wird ein Zuschlag von 2 K. gezahlt. — Wir wir bereits meldeten, tritt jedoch eine Erhöhung der Brotpreise nicht ein.

Urlaube für Weinbauarbeiter! Aus Friedau schreibt uns ein Fachmann: Das anhaltend regenlose, warme Wetter, das alle anderen Kulturen so schwer schädigt und unter dem insbesondere die Bergbauern leiden, ist für die Rebe günstig. Leider tritt heuer der schlimmste Feind der Weingärten, das Döbium, der falsche Mehltau, stark auf. Der Mangel an Arbeitskräften wie an Bekämpfungsmitteln trägt viel dazu bei, daß diese verheerende Krankheit sich so ausbreiten kann. Nur ein fleißiges Begehen der Weingärten und ein rechtzeitiges Einsetzen der Beschwefelung kann dieser Krankheit Einhalt tun. Aber wenn auch die Bekämpfungsmittel vorhanden sind, so fehlen doch meist die geschulten Kräfte. Mit einer oberflächlichen, unsachgemäßen Arbeit ist eben der Sache nicht gedient. Keine landwirtschaftliche Arbeit verlangt nämlich soviel Sachkenntnis, wie die im Weingarten. Wie viele geschulte Weinbauarbeiter, Weingartenbesitzer oder deren Söhne dienen aber als Soldaten im Etappenraum oder im Hinterlande! Könnte man diesen in den Monaten Juli bis September nicht Urlaub erteilen, damit in den so gefährdeten Weinbaugebieten die dringend nötigen Arbeitskräfte vorhanden wären? Mit Weinurlauben allein ist nicht geholfen, sondern in der angeführten Zeit, in der die Nebenkrankheiten besonders auftreten, tut die Bereitstellung von geschulten Arbeitskräften dringend not.

### Briefkasten der Schriftleitung.

V. S. in Pottau. Wir wundern uns darüber, daß Sie sich der Lateinschrift bedienen. Im übrigen besten Dank und Heilgruß!

M. M. K. in Cilli. Die beiden Gedichte sind recht ansprechend, besonders das mit der Aufschrift: „Warum?“ Manche Härten der Sprache und des Rhythmus werden sich bei strenger Selbstzucht und eifrigem Feilen in Zukunft vermeiden lassen.

L. W. in Marburg. Ihre Anfrage wird demnächst brieflich beantwortet.

An mehrere Einsenderinnen. Sie finden die Anregung bezüglich des Anstellens in unserer heutigen Nummer.

S. K. und andere. Wir danken Ihnen sehr für die anerkennenden Worte.

Schiffenausschuß des Handelsvereins Marburg. Besten Dank für das liebenswürdige Schreiben. Gewünschtes erscheint in unserer Sonntagnummer.

## M u s o u m

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude

# Strassers Tafelbuch der Wiener Börse 1917

mit der Beilage des Kursblattes der amtlichen Schätzwerte August 1917.

(Unter Berücksichtigung der neuen Börsen-Umsätze.)

Der Inhalt umfaßt alle Papiere der Wiener Börse.

Preis 1.50 K.

Preis 1.50 K.

Zu beziehen vom Verlag, Wien, I, Graben Nr. 17.

## Schuldienner-Stelle

an der Volksschule Leitersberg-Kartschowitz bei Marburg, geeignet für junge Eheleute, wo der Mann nebenbei eine Profession betreiben kann, ist unter günstigen Bedingungen ab 1. Oktober zu besetzen. 4695

Dienstvorschriften sind bei der Schulleitung einzusehen, schriftliche Anträge übernimmt bis 20. August Karl Pechl, Obmann des Ortschulrats, Tappeinerplatz 8.

## Gekauft werden einige starke Personenautos

mit Kettenantrieb, wenn auch älterer Konstruktion. Offerte an die Ungarische Maschinenfabrik, Pozsony, Dajenstraße 3 erbeten. Zwischenhändler ausgeschlossen. 4867

## In der Kärntnerstraße

wird ein Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Briefe erbeten an die Ww. d. Bl. unter „Fremder Pensionist“. 4917

## Tüchtiger Photographengehilfe (in)

hauptsächlich für Negativ-Retouche, in angenehmer Stellung nach Laibach per 1. September gesucht. Offerte mit Bild an Frau M. Dozie in Laibach, Polanastraße 12. 4912

## Einladung

zu der am 11. August 1917 um halb 7 Uhr abends im Geschäftslokale (Burgplatz 3) stattfindenden ordentlichen

## Generalversammlung

der Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H. in Marburg.

Die Versammlung findet bei jeder Mitgliederanzahl statt. Der Vorstand: Friedrich Dörflinger.

Wir kaufen jeden Posten

## Neue und alte Korke

aller Größen und Qualitäten, sowie

## Korkspäne, Korkschrot

Angebote mit größeren Mustern an das Bureau der Korkfabriken Brunnersdorf und E. Carl Simon, Prag I, Biletgasse 8 erbeten. Einkäufer in jedem größeren Orte gesucht.

Einkaufsbüro  
Körntnerstr. 12

## Haar

Mühlgasse 28 sam  
bänden zu verkaufen  
in Ww. d. Bl.

## Feinste Fußbodenpasta

2 Folge-  
Anfrage  
2900

zu haben bei  
Ferdinand Hartinger. 4531

## Dank

Frau Julie Har  
allen lieben Freunden  
tröstende Mitgefühl anläß  
lichen, guten Gatten un  
Leichenbegängnisse den herz  
lichen Dank.

Strichowetz, am 6. August

## Erklärung

Ich erkläre hiermit auf diesem Wege  
und Bekannten für das  
Vermögen des Ablebens ihres  
Vaters die Beteiligung am  
Erblassenen und wärmsten  
Dank.

1917.

## Siebe

eigener Erzeugung mit Holz- und  
Drahtboden in großer Auswahl,  
auch Reparaturen prompt u. billigt.

## Körbe

nen, auch nach Maß, wie Repara-  
turen werden beim Selbsterzeuger  
rasch und zu mäßigen Preisen ange-  
fertigt. 4303

## Jos. Antloga

Sophienplatz, neben der städtischen  
Bräudenwage.

Neu gebaute 3339

## Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der  
Stadt mit kleinen und großen be-  
quemem Wohnungen. Sonnige  
Lage, reine Verzinsung 7 Prozent,  
sowie zu verkaufen.

Josef Melnyk, Mozartstraße 59.

## Haus

mit Gastgeschäft, einviertel Stunde  
von Marburg billig zu verkaufen.  
Anfrage in Ww. d. Bl. 4921

## Möbl. Kabinett

oder Sporthedzimmer zu mieten  
gesucht. Anträge unter „Kabinett“  
an die Ww. d. Bl. 4895

## Ein Tubus

auf Messingstativ mit 60 mm. Ob-  
jektivdurchmesser, mit 40maliger  
Vergrößerung, passend für Aus-  
sichtspunkte, ist zu verkaufen. Adresse  
in Ww. d. Bl. 4901

## Roter Fez

welchen Fel. M. W. Sonntag am  
12 Uhr nachts von der Garderobe  
Café Theresienhof mitgenommen, ist  
bis 12. d. dortselbst abzugeben.

## Verkauft wird

1 komplettes Sattelzug, 1 Paar  
Danzierstiefel Nr. 44, 1 Paar  
Damenstiefel Nr. 38-39, 2 Bilder  
(Delbruck), roten, schöne Seiden-  
bluse und verschiedenes. Anfrage  
in Ww. d. Bl. 4916

## Suchen Mädchen

flinke Köchin und Wäscherin, haben  
nur 5jähriges Bubel. Lohn 25 K  
Sehr gute Kost. Oberleutnant Berl,  
Lebring. 4918

## Zu kaufen gesucht

ein Kindertischchen mit 2 Bänken.  
Adresse in Ww. d. Bl. 4914

## Kontrollkasse

mit Addition, die auch Scheck  
auswirft, per bar zu kaufen  
gesucht. Angebote an National  
Registriertassen G. m. b. H.  
Wien, VII., Siebensterngasse 31.

Eine Briefmarken-

## Sammlung

ist zu verkaufen. Anfrage in  
der Ww. d. Bl. 4803

## Kaufe

übertragene Schuhe jeder Art,  
zahle die besten Preise. Fritz,  
Hauptplatz 18. 4902

Deutsches

## Fräulein

zu 3- und 8jährigen Kinder gesucht.  
Die im Nähen bewandert, bevor-  
zugt. Offerte mit Photographie an  
Oskar Brust, Erd-Fehermegge,  
Ungarn. 4903

## Zu verkaufen

ist ein

## Landhaus

mit 3 Zimmer, Küche, mit od. ohne  
Einrichtung, Keller, Schweine Stall  
mit Schwemml, Holzlage, Gemüseg-  
arten vollständig angebaut, um  
Haus herum schöne Weinbuden und  
ein gutes Quellwasser. J. Schaller,  
Ober-Pölttschach Nr. 67, Bz. Wind-  
Feistritz. 4900

## Zu mieten gesucht

für einzelne Dame kleines Zimmer  
mit vollständiger Verpflegung bis  
15. August. Brief erbet. mit Preis-  
angabe an die Ww. d. Bl. unter  
„Preiswert 34“. 4904

## Köchin

selbständig, mit guten Zeug-  
nissen wird sofort aufgenom-  
men. Anfrage Ww. d. Bl. 4857

## Billig zu verkaufen

ein **Sächsisch-Sommerkleid**.  
Mühlgasse 28, Tur 7. 4862

## Lehrjunge

findet Aufnahme bei W. Kommer,  
Zimmer-, Dekorationsmaler u.  
Anstreicher, Ferdinandstraße 3.

Züchtige

## Verkäuferin

der Spezialebranche, der deutschen  
und slowenischen Sprache mächtig  
findet sofort Aufnahme bei Alex.  
Mühl, Luthergasse 2. 4691

## Wäscherin und

## Hilfsarbeiterinnen

suchen dauernd Posten bei Frau  
Wittke, Grohschäferstr., Franz Josef-  
straße 9. 4919

## Hausarbeiterinnen

Frauen und Mädchen, welche für  
meine Firma Nähtwäscher gear-  
beitet und solche, die selbe nähen  
wollen, erbittert. 4896

Näharbeiten.

Postkarte genügt. Savillek, Legitt-  
hoffstraße 43. 4896

## Lehrmädchen

oder

## Lehrjunge

aus gutem Hause mit Taschengeld  
wird aufgenommen im Ateliers-Markt.

## Möbelhaus

## Karl Preis

## Marburg a. D.

## Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und  
Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen,  
in einfacher und vor-  
nehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u.  
Einzelmöbel in allen  
Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung.  
Kein Kaufzwang.  
Provinzialverband.

Kataloge frei.

## Altbekannte Firma.

Ich kaufe sämtliche Sorten, Säcke,  
Luchabfälle, alte Wattedecken,  
Strümpfe, Socken, Seiden- u. Wei-  
nenabfälle. Zahle die besten Preise  
nur L. Sonnenheim, Graz, Gries-  
gasse 42. Karte genügt. Komme  
überall hin, auch anwärts. 4329

## Keine Wirtschaft

35 Minuten von Marburg ist sofort  
um 11.400 K. zu verkaufen. Anfr.  
bei H. Gsellmann in Kartschowitz  
bei den 3 Teichen. 4819

Elektrisches

## Bügeleisen

wird zu kaufen od. anzuleihen  
gesucht. Antr. unt. „Elektrisch“  
an die Ww. d. Bl. 4856

## Hausmeister

verheiratet, kinderlos, von Be-  
ruf Gärtner, wird für eine  
Villa gesucht. Anfrags-Papier-  
handig. Kad. Gaifer, Burgplatz.

## Verloren

goldenes Ehering, Monogramm  
„M. W. 23/7 1917. Abzugeben  
am Tuzdant. 4879

Drei elegant möblierte

## Zimmer

Speise- und Schlafzimmer sofort zu  
vermieten. Adresse Ww. d. Bl. 4887

## Wer verfilgt

## Banzen und Ruffen?

Offerte unter Chiffre „W. R.“ an  
die Ww. d. Bl. 4863

## Fräulein

mit Kenntnis der Sterographie und  
des Maschinenschreibens, schöner Hand-  
schrift, deutsch u. slowenisch in Wort  
und Schrift mächtig, wünscht als  
Anfängerin in eine Kanzlei baldigt  
aufgenommen zu werden. Anfr. unter „S. R.  
17“ an Ww. d. Bl. 4877

## K 1.002.000

Drei Ziehungen am 1. September  
und 1. Oktober 1917 bieten die jahr-  
zehntelang gültigen

## 4 Originallose 4

Ein neues österr. Kreuzlos v. N. 1916  
Ein ungarisches Kreuzlos 1882  
Ein Basilika-Dombauslos v. J. 1888  
Ein Josip Gutes Herz-Los v. J. 1888  
Alle 4 Wertpapiere zusammen  
K. 145,— gegen bar oder mit sofort-  
igen allseitigen Gewinnrecht in nur  
49 Monatsraten a K. 4,—. Zus-  
gesamt 233 Gewinnziehungen mit  
59 Millionen Gesamtgewinn.  
Jedes Los muß gezogen werden.  
Ziehungslisten kostenfrei.  
Bank- und Wechselhaus

## Otto Spitz, Wien

L. Schottenring nur 26.

## Maschinenhalle

## K. Gingl

Fehring, Steiermark  
kann prompt liefern:

## Grasmäher,

## Wender

## und Rechen

sowie andere  
landwirt. Maschinen, auch  
erstklassige Nähmaschinen  
in u. österr. und deutsche  
Fabrikate.

### Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, sowie für die vielen Blumenpenden sagen wir allen Freunden und Bekannten innigsten Dank.

Die tieftrauernden Familien Wohlkönig und Soukup.

### Danksagung.

Für die uns anlässlich des unerwarteten Ablebens unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, bzw. Bruders, Enkels, Urenkels und Neffen, des Herrn

## Otto Stern

zugekommenen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir hiernit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Bahnhofrestaurateur Schamesberger in Graz und seinem gesamten Personal, den aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.

Marburg, am 8. August 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

# Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stickseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

## Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

### Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Herrngasse 46, 3. Stock, Tür 10.

Ein braver Spengler- 4709

### Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

### Achtung!

Alle Fässer von Wein, Most, Zement, Gips, Kaffee, überhaupt alle Fässer und Kisten kauft Tagel Ehrenhausen. Zuschriften mit Preis, Größe und Gattung. 4270

### Gnädige Frau!

Ich kaufe alte Porzellanfiguren, schöne, gemalte Kaffeeschalen, farbige geschliff. Gläser, alte Stickerien, Perltabakbeutel, alte Stockuhren mit und ohne Säulen, alte Sessel, Sekretäre, eingelegte Schubladekästen, Tabernakel etc. zu höchsten Preisen. Tagel, Ehrenhausen. 4269

Stochhofes

### Familienhaus

2 Zimmer, 2 Küchen, Dachzimmer, Garten und viel Weinbecken, in staubfreier Lage, Umgebung von Marburg zu vergeben. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 4508

### Weiß- u. Rotwein

garantiert naturrecht, liefert zu billigen Tagespreisen M. Klein, Weingroßhandlung Nikolsburg. Anständige Vertreter werden akzeptiert. 4471

### Karl Truppen-Kreuze

Armee-Abzeichen  
Buchstaben- und Ziffern-Abzeichen  
Bajonette- und Gewehr-Abzeichen für Wiederverkäufer  
Franz Gründel  
Wien, IV., Floragasse Nr. 7.

### Arbeiterinnen

werden aufgenommen. Materialsammlung Verichubbahnst. Thejen. Vorzustellen Tegetthoffstraße 22.

### Zu verkaufen

Herrensahrad, hartes Bett, Vorhänge, Bilder, Teppiche, Rasier-Apparat, Wäschhänder, Kinderkleider, Stejaniewagerl u. verschiedenes. Heizhausstraße 9, Kolonie.

### Neues Fahrrad

mit Friedensgummi zu verkaufen. Anfrage Tristerstraße 19. 4906

### Divan

zu verkaufen. Grenzgasse 22.

### Wohnung

mit 2-3 Zimmer und Zugehör zu mieten gesucht, entweder bei Volksgarten oder Parkviertel. Vermittler honoriert. Anträge unter „R. B.“ an Bero. d. Bl. 4899

### Möbliert. Zimmer

an netten jungen Zimmerherrn zu vermieten. Anfrage Bw. d. B. 4905

### Schreibmaschin

zu kaufen gesucht. Antr. unter 'Schreibmaschin' an Bw. d. Bl.

Mehrere

### Mädchen

für Pappschachtel-Arbeiten finden dauernde Beschäftigung. Anzufragen Papierhaus M. Plager, Marburg, Herrngasse 3. 4878

### Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte, gut erhaltene mittelgroße

### Hobelbank

mit etwas Werkzeug. Angebote mittelst Postkarte zu richten an B. Wottauscher, Kanzenberg Nr. 45 in Pöfnitz. 4880

### Gasthaus-Inventar

gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl. 4887

### Waffenrock

und Militärbluse für schlanken großen Herrn zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4856

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Gerichtshofgasse 25, Tür 10. 4885

### Eine Wirtschaft

3-4 Joch, wird gesucht. Anzahlung 2000 K. Anfr. in B. d. B. 4893

Schönes junges

### Reit- u. Wagenpferd

Fuchswallach, sofort zu verkaufen. Anzufragen i. Spezereiwarengeschäft Tegetthoffstraße 19.



Eingang: Domplatz. Direktion: Gust. Siege.

### Im Stadttheater

Dienstag bis einschließlich Donnerstag halb 7 und halb 9 Uhr

das Detektivlustspiel

### Mir kommt keiner aus

oder

### Die schwarze Hand!

Gastspiel

Cruft Lautenhahn

Wiens beliebtester Komiker und

Liane Haid.

### Die blinde Lydia.

Filmdrama.

### Brave Winzer

(3 Arbeitkräfte) werden aufgenommen bei D. Wilerbeck. Anzufr. Gams, Hermannsruhe oder Marburg, Herrngasse 29. 4773

### Büglerin

und Wäscherin werden dringend gesucht. Dampfwascherei Sparowitz, Kaiserstraße 12. 4815

### Ziegenbock

hornlos, beste Rasse, 2 weiße Pelting-Enten sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Bero. d. Bl. 4907

### Sämtliche Lehrbücher

für die 2. Klasse der Knabenbürgerschule, fast neu. Preis 10 K. Muer, Bertoststraße 3, parterre rechts.

### Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre. 39

### Gesucht werden

zwei junge Schlossergehilfen sowie auch 2 Lehrlinge. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4528

### Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säcke. Beste Preise. M. Lempart, Birkhofgasse 11. 4313

### Gebrauchte Möbel und Geschirre

uvm. zu kaufen gesucht. Tagel, Ehrenhausen. 4171

Gut eingeführtes altes

### Gasthaus

im Zentrum der Stadt, mit schönen Lokalisation ist sofort zu verpachten. Anzufragen in Bw. d. Bl. 4759

# Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschin schreiben, Rechtschreiben in Verbindung mit Geschäftsaufsatz, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung und Schönschreiben.

Beginn der Herbstkurse: 1. Oktober 1917.

Dauer: 6 Monate.

Nachhilfeunterricht. — Prospekt. — Stellenvermittlung kostenlos. — Sprechstunden täglich.

Leiter: Max Kovač, Bürgerchullehrer in Marburg, Kaiserstraße Nr. 6, I. Stock.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Zahn. — Druck, Herausgabe und Verlag von Leop. Krallitz Erben.